

# PRESSEDIENST

12.02.2016

Forscher: Angebliche Reduzierung nicht nachvollziehbar  
**IMK: Kreditspielraum des Bundes 2017 bei 12 Milliarden Euro**

Der Bund könnte 2017 Kredite in Höhe von rund 12 Milliarden Euro aufnehmen, ohne gegen die Schuldenbremse zu verstößen. Ein deutlich niedrigerer Verschuldungsspielraum, wie ihn Medienberichte unter Verweis auf das Bundesfinanzministerium oder Haushaltspolitiker der Union nahe legen, ist nicht nachvollziehbar. Zu diesem Ergebnis kommt das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung.

Die Expertinnen und Experten des IMK haben auf Basis der aktuell verfügbaren Daten nachgerechnet und kommen auf einen Kreditspielraum des Bundes von insgesamt 12,1 Milliarden Euro im kommenden Jahr. Dieser ergibt sich aus einer maximal zulässigen strukturellen Nettokreditaufnahme von 10,6 Milliarden Euro und einer Konjunkturkomponente von 1,9 Milliarden Euro abzüglich von 400 Millionen Euro, weil der so genannte Finanztransaktionssaldo nach der Mittelfristigen Finanzplanung des Finanzministeriums für das kommende Jahr leicht positiv ausfällt (siehe auch die Tabelle und die Erläuterungen auf den folgenden Seiten).

Das IMK empfiehlt, alle nutzbaren finanziellen Spielräume für zusätzliche Investitionen zu nutzen. Angesichts extrem niedriger Zinsen sei „die Gelegenheit historisch günstig, den enormen öffentlichen Investitionsstau wenigstens etwas zu reduzieren. Das, und nicht die Verteidigung symbolträchtiger ‚schwarzer Nullen‘, könnte in der derzeitigen Situation das Markenzeichen zukunftsorientierter Politik sein“, sagt Prof. Dr. Gustav A. Horn, der wissenschaftliche Direktor des IMK.

## Kontakt in der Hans-Böckler-Stiftung

### Dr. Katja Rietzler

IMK, Expertin für Finanzpolitik  
Tel.: 0211-7778-576  
E-Mail: [Katja-Rietzler@boeckler.de](mailto:Katja-Rietzler@boeckler.de)

### Prof. Dr. Gustav A. Horn

Wissenschaftlicher Direktor IMK  
Tel.: 0211-7778-331  
E-Mail: [Gustav-Horn@boeckler.de](mailto:Gustav-Horn@boeckler.de)

### Rainer Jung

Leiter Pressestelle  
Tel.: 0211-7778-150  
E-Mail: [Rainer-Jung@boeckler.de](mailto:Rainer-Jung@boeckler.de)

Ansprechpartner in der  
Hans-Böckler-Stiftung:

Prof. Dr. Gustav A. Horn  
Wissenschaftlicher Direktor IMK  
Telefon +49 211 7778-331  
Telefax +49 211 7778-266  
[gustav-horn@boeckler.de](mailto:gustav-horn@boeckler.de)

Rainer Jung  
Leiter Pressestelle  
Telefon +49 211 7778-150  
Telefax +49 211 7778-4150  
[rainer-jung@boeckler.de](mailto:rainer-jung@boeckler.de)

IMK – Institut für Makroökonomie  
und Konjunkturforschung  
in der Hans-Böckler-Stiftung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf

[presse@boeckler.de](mailto:presse@boeckler.de)  
[www.boeckler.de](http://www.boeckler.de)  
[www.imk-boeckler.de](http://www.imk-boeckler.de)

Anhang:

**Berechnung Verschuldungsspielraum des Bundes 2017**

Nach Angaben des Bundesministeriums der Finanzen, die in den Medien wiedergegeben wurden, soll der Verschuldungsspielraum des Bundes im kommenden Jahr nur 5 bis 9 Mrd. Euro betragen. Das IMK hat mit den aktuell verfügbaren Daten nachgerechnet und kann diese Zahlen nicht nachvollziehen (vgl. Tabelle).

Berechnung der zulässigen Nettokreditaufnahme des Bundes gemäß der Schuldenbremse	
	Mrd. Euro, soweit nicht anders angegeben.
1. Maximal zulässige strukturelle Nettokreditaufnahme (in % des BIP)	0,35%
2. Nominales Bruttoinlandsprodukt des der Haushaltsaufstellung vorangegangenen Jahres	3026,6
3. Maximal zulässige strukturelle Nettokreditaufnahme (Produkt aus 1. und 2.)	10,6
4. Saldo der finanziellen Transaktionen (gemäß Mittelfristiger Finanzplanung)	0,4
5. Konjunkturkomponente (Produkt aus 5a. und 5b.)	-1,9
5a. Nominale Produktionslücke	-9,2
5b. Budgetsemeielastizität (ohne Einheit)	0,205
6. Abbauverpflichtung aus dem Kontrollkonto	0
<b>7. Zulässige Nettokreditaufnahme</b> (Differenz zwischen 3. und der Summe der Positionen 4., 5. und 6.)	<b>12,1</b>
Quelle: Berechnungen des IMK auf der Basis von Daten des BMWi, des BMF und des Statistischen Bundesamtes. Die erste Schätzung des BIP für 2015 kann im Februar 2016 revidiert werden. Produktionslücke auf der Basis der Projektion der Bundesregierung vom 27.1.2016. Der Haushaltsentwurf dürfte sich auf die Projektion vom April 2016 stützen.	

Die maximal zulässige **strukturelle Kreditaufnahme** liegt demnach bei **10,6 Mrd. Euro**. Abgezogen werden muss hiervon ein **positiver Saldo der finanziellen Transaktionen**, der sich ergibt, wenn Darlehensrückzahlungen an den Bund oder Privatisierungserlöse die Ausgaben des Bundes für gewährte Darlehen oder den Erwerb von Beteiligungen übersteigen. In der aktuellen Mittelfristigen Finanzplanung wird dieser Saldo mit **0,4 Mrd. Euro** beziffert. Würde dieser Betrag steigen, dann würde sich zwar der Verschuldungsspielraum vermindern, gleichzeitig hätte man dann aber zusätzliche Einnahmen im selben Umfang.

Die dritte Größe, die zu berücksichtigen ist, ist die Konjunkturkomponente, die als Produkt aus der Produktionslücke und der Budgetsemlielastizität (die die Wirkung der Konjunktur auf den Bundeshaushalt ausdrückt) berechnet wird. Diese ist in der Tat mit gewissen methodischen Unsicherheiten behaftet. Das IMK hat wiederholt auf diese Problematik hingewiesen. Legt man die jüngste Regierungsprojektion vom 27.1.2016 zugrunde, so ergibt sich eine **negative Konjunkturkomponente von 1,9 Mrd. Euro**. In diesem Umfang erhöht sich der Verschuldungsspielraum. Im Vergleich zur Projektion vom Oktober ist dieser Betrag gestiegen. Für den Bundeshaushalt dürfte die nächste Projektion, die für April vorgesehen ist, maßgeblich sein. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass die Produktionslücke und folglich die Konjunkturkomponente dann plötzlich erheblich positiv sein wird. Insgesamt ergibt sich damit aktuell ein **Verschuldungsspielraum von 12,1 Mrd. Euro**.